

Pressemitteilung vom 20.11.2017

Mobiler Gedenkort nun in der Zentralen Stadtbibliothek Bremen

Der mobile Gedenkort für Laye Condé und 13 Jahre Brechmittelvergabe hat derzeit einen Platz im Foyer der Zentralen Stadtbibliothek gefunden. Hier bieten Audiodateien (in deutsch, englisch und französisch) Informationen zur Tötung von Herrn Condé im Bremer Polizeipräsidium Ende 2004 sowie einen Überblick über das gesamte Thema und Interviews mit Betroffenen. Zudem gibt es mehrere Gedenktafeln (ebenfalls dreisprachig) und über ein Tablet können viele weitere Dokumente zum Thema abgerufen werden. Der Gedenkort eignet sich dazu, im Rahmen von Bildungsarbeit eingesetzt zu werden.

Zwischen Ende 1991 und 2005 war Bremen das Bundesland, in der die Brechmittelvergabe am häufigsten durchgesetzt wurde. Über 13 Jahre hindurch wurde im Zuge staatlicher Beweissicherung mehrmals in der Woche jemand zum Erbrechen genötigt.

2006 endete die Maßnahme, weil der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte die zwangsweise Vergabe von Brechmitteln als Verstoß gegen die Europäische Menschenrechtskonvention bewertete und einem Betroffenen 10.000 Euro Schmerzensgeld zusprach. Viele Menschen, die der entwürdigenden Brechmittelprozedur unterzogen wurden, leben auch heute noch in Bremen.

Der neue digitale Gedenkort ist die zweite mobile Installation der Initiative in Gedenken an Laye-Alama Condé. Ein erster, bereits am 7. Januar 2017 zum 12. Todestag von Herrn Condé eingeweihter Gedenkort steht derzeit im Freien am Sielwall, nachdem er zuvor in verschiedenen Kultureinrichtungen und der Unteren Rathaushalle aufgestellt worden war.



Foto: Frank Scheffka

Die Initiative in Gedenken an Laye-Alama Condé setzt sich seit Jahren für einen dauerhaften Gedenkort und für eine Entschädigung aller noch lebenden Betroffenen ein.